

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Dienstag, 14.05.2024
Ort: Mensa in der OS Lehmhorster Straße
Lehmhorster Straße 5, 28779 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:11 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Bergmann, Thomas
Bienzeisler, Kay
Jahn, Holger
Dettmer, Brigitte
Lausen, Ute Carmen
Krogemann, Fred
Matschulla, Sarah
Pfeiff, Marcus
Pörtner, Marc
Schmidt, Rebekka
Thormeier, Hans-Gerd
Tunc, Makso
Menge, Volker

Oliver Fröhlich, Vorsitz
Kai Regineri, Protokoll

Als Gast / Referent:in

Tobias Warmbold / BSB, Baubetreuung und Bauträger GmbH
Frank Sieber / BSB, Baubetreuung und Bauträger GmbH

Es fehlt entschuldigt:

Hans-Gerd Thormeier

Tagesordnung:

1. **(18:30 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. **(18:35 Uhr) Mitteilung über die Entscheidungen des Beirats im Umlaufverfahren**
3. **(18:45 Uhr) Vorstellung und Beschlussfassung Stellungnahme – Neubau einer Tageseinrichtung für Kinder (4 Gruppen) mit Familienzentrum, Fresenbergstraße 37**
4. **(19:20 Uhr) Erörterung Hortsituation Grundschule Farge**
5. **(20:00 Uhr) Anträge und Anfragen**
6. **(20:05 Uhr) Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)**
 - a) Bürgerantrag – Gleichbehandlung
 - b) Bürgerantrag – Verkehrsführung Mühlenstraße - Taktung
7. **(20:20 Uhr) Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Blumenthaler Beirates vom 12.03.2024 und 16.04.2024.**
8. **(20:20 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
9. **(20:25 Uhr) Mitteilungen**
 - a) des Ortsamtsleiters
 - b) des Beiratssprechers
10. **(20:30 Uhr) Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird. Eine Aufzeichnung oder ein Streaming der Sitzung ist nur auf Antrag und Genehmigung durch den Beirat erlaubt.

Den Beiratsmitgliedern ist fristgerecht eine Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung übersandt worden.

Herr Fröhlich stellt die Beschlussfähigkeit fest. Herr Thormeier ist entschuldigt.

Herr Fröhlich lässt über die Tagesordnung (geänderte Reihenfolge) abstimmen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung genehmigt.

TOP 2: Mitteilung über die Entscheidungen des Beirates im Umlaufverfahren

Umlaufentscheidungen

- weitere Anträge nach §127 TKG (Telekommunikationsgesetz) für Ausbaubereich Glasfaser Nordwest/SWB/ Telekom **(einstimmige Zustimmung)**
- Stellungnahme Anhörung verkehrsrechtliche Anordnung Leverkenbarg **(einstimmige Zustimmung)**
- Aufhebung Beschluss Straßenbenennung Dillener Quartier **(einstimmige Zustimmung)**
- Beschluss neue Benennung 1. Teil Straßen (2. Teil folgt) **(einstimmige Zustimmung); Planstraße A = Klaus-Köster-Weg, Planstraße B = Ulf-Fiedler-Weg**

Eingegangene Antworten auf Anträge/Anfragen

- Haltestellenüberdachungen an den Bushaltestellen in Blumenthal (Antwort vom 08.05.2024 befindet sich auf unserer Homepage)

Der Beirat nimmt den Bericht mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung zur Kenntnis.

TOP 3: Vorstellung und Beschlussverfassung Stellungnahme – Neubau einer Tageseinrichtung für Kinder (4 Gruppen) mit Familienzentrum, Fresenbergstraße

Herr Warmbold von der BSB stellt sich kurz vor, berichtet von den Referenzen der Firma BSB und beginnt mit der Präsentation.

Herr Sieber von der BSB stellt sich vor und ergänzt die Präsentation mit Details. Herr Sieber freut sich, dass das lange brachliegende Grundstück endlich genutzt werden kann. Besonders an dem Projekt ist, dass es in einem Sanierungsgebiet liegt. Das Gebäude wurde etwas zurückgesetzt geplant, damit eine breitere Fuß- und Fahrradwegsituation entstehen kann, auch um die Sicherheit zu erhöhen. Es ist genug Platz eingeplant für Fahrräder, auch mit Anhänger etc. Ein behindertengerechter

Parkplatz wird eingerichtet. Es ist absichtlich kein Platz für Hol- und Bringverkehr eingeplant.

Die vorgestellte Präsentation wird als Anlage zum Protokoll auf der Homepage des Ortsamtes zur Verfügung gestellt.

Herr Tunc möchte wissen, ob das Gebäude behindertengerecht geplant wurde.

Herr Sieber erklärt, dass jeder in Bremen gebaute Kindergarten barrierefrei sein muss.

Herr Jahn bedankt sich für die Informationen. Er möchte wissen, ob der Boden konterminiert ist, da sich vor Jahren eine Tankstelle auf dem Grundstück befand.

Herr Bienzeisler bedankt sich für die Vorstellung. Er fragt nach der Größe des Außengeländes und ob für Mitarbeiter auch Parkplätze eingeplant sind.

Frau Schmidt möchte wissen, inwieweit Schattenbereiche auf dem Außengelände eingeplant sind.

Herr Warmbold berichtet, dass selbstverständlich, auch im Hinblick auf die sensible Nutzung, ein Bodengutachten eingeholt wurde. Nach der Analyse sind keine Altlasten festgestellt worden. Außerdem werde der Boden sowieso ca. 30 cm tief abgegraben. Allein das schließt einen Restbestand an Altlasten aus.

Herr Sieber erwähnt das in Bremen gültige Mobilitätsgesetz, wonach es zulässig ist keine Parkplätze zu planen oder zu bauen. Es ist auch nicht möglich noch zusätzliche Parkplätze für Eltern etc. zu bauen. Die Kita könnte an dem Standort sonst so nicht gebaut werden.

Das Freigelände hat ungefähr 600 qm. In Bremen sollen 10 qm pro Kind zu Verfügung gestellt werden. Dieses ist damit erfüllt. Zur Beschattung werden Sonnensegel angebracht und es steht ein großer Baum auf dem Gelände.

Herr Fröhlich erwähnt noch, dass in der Nähe zwei große öffentliche Parkplätze vorhanden sind. Herr Fröhlich fragt das Publikum, ob noch Fragen vorhanden sind.

Herr Hansing aus dem Publikum fragt nach der thermischen Belastung.

Herr Sieber antwortet, dass der Wärme- und Sonnenschutz bei dem Gebäude gutachterlich durch einen Spezialisten begleitet wird.

Herr Fröhlich bedankt sich für die Projektvorstellung. Herr Fröhlich erwähnt, dass wir uns im Bauantragsverfahren befinden. Das Bauamt hat planungsrechtlich zugestimmt. Herr Fröhlich fragt den Beirat nach seiner Stellungnahme zu dem Bauantrag.

Der Beirat stimmt dem Bauantrag mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung zu.

TOP 4: Erörterung Hortsituation Grundschule Farge

Herr Fröhlich teilt mit, dass von der Senatorin für Kinder und Bildung heute niemand anwesend ist. Bezugnehmend auf die Fragestellungen, wie viele Anmeldungen nunmehr vorliegen und wie man gedenkt, mit der bestehenden Situation umzugehen, ausreichend informiert wurde und ist er sprechfähig.

Fragen die nun in dieser Sitzung aufkommen, werden für die Senatorin für Kinder und Bildung gesammelt und weitergegeben oder soweit möglich von Herrn Fröhlich direkt beantwortet.

Der Werdegang bis jetzt sieht so aus, dass die Kitaplanung von Frau Semrau von der Senatorin für Kinder und Bildung vorgestellt wurde und sie den Punkt der Hortsituation an der Grundschule Farge mit aufgenommen hat. Parallel hat der Beirat darauf hingewiesen, dass nur mit reellen Anmeldezahlen gearbeitet werden kann. Die Frage ist, wie die Behörde damit umgeht, wenn es mehr Anmeldungen als vorhandene Plätze gibt.

Herr Fröhlich teilt mit, dass die Eltern eine Petition erstellt haben, bei der mehr Hortplätze oder anderweitige Betreuungsformen für die Kinder, die einer Betreuung bedürfen gefordert werden. Die Petition ist den Beiratsmitgliedern bekannt. Zu diesem Thema haben den Beirat und den Ortsamtsleiter viele Anfragen erreicht und es wurden viele Gespräche geführt. Ziel muss es sein, jedem angemeldetem Kind zeitnah eine Betreuung anbieten zu können.

Herr Fröhlich teilt mit, dass Stand heute für die Grundschule Reikum 20 Plätze / 20 Anmeldungen und für die Grundschule in Farge 20 Plätze / 60 Anmeldungen (davon 4 zurückgezogen Rest 56) vorhanden sind bzw. vorliegen. Die Zusagen gehen demnächst raus.

Es bleibt weiterhin darauf hinzuweisen, dass die Hortbetreuung eine freiwillige Leistung darstellt und hierauf kein Rechtsanspruch besteht. Herr Fröhlich teilt aber weitergehend mit, dass derzeit akribisch an einer Lösung gearbeitet wird, damit alle Kinder nach dem Unterricht betreut werden. Hierzu erklärt er, dass die Herstellung von Räumen für eine weitere Hortgruppe sicherlich nicht zum Beginn des nächsten Schuljahres erfolgen könne und zu beachten bleibt, dass dann immer noch nicht alle Kinder, die derzeit angemeldet wurden, betreut werden könnten.

Herr Pfeiff hätte es lieber gesehen, wenn eine zuständige Person anwesend wäre, um das Thema direkt zu diskutieren. Herr Pfeiff stellt die Frage der Örtlichkeit. Er hält es nicht für sinnvoll, dass Kinder die von 8 – 13 Uhr im Klassenraum sitzen, in diesem auch noch die Hortzeit verbringen möchten. Herr Pfeiff fragt wo das Mittagessen eingenommen werden soll und wo und wie nachmittags die Hausaufgabenbetreuung stattfindet.

Frau Matschulla möchte, dass darauf geachtet wird, dass die Plätze gerecht vergeben werden, also, dass die Situation des Einzelnen in Betracht gezogen wird und erkundigt sich, welche Kriterien konkret zu Grunde gelegt werden

Herr Jahn stellt fest, dass man zumindest versucht für die Kinder, die angemeldet sind eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Und wenn es von der Örtlichkeit her ein Klassenraum ist, ist das immer noch besser als auf der Straße zu stehen.

Herr Rothaupt (Schulleiter) schildert, dass das Problem nicht neu ist. Der Stadtteil und die Gesellschaft befinden sich im Wandel, der Bedarf an Ganztagsbetreuung steigt, die Schüler:innenzahlen steigen. Es werden doppelt so viele Kinder im Herbst eingeschult wie die Abgehen. Das bringt natürlich einen Bedarf nach Hortplätzen und Ganztagsbetreuung mit sich. Er geht davon aus, dass die meisten Anmeldungen auch begründet sind und dass die Lösungssuche wichtig ist. Es gab einige Gespräche mit der Stadt, bei denen es noch nicht den großen Durchbruch gab. Letztendlich ist er dazu bereit bei der Lösungssuche zu helfen, auch über Klassenräume nachzudenken, die dann gemeinsam mit dem Hort genutzt werden. Er hofft, auch wenn es noch viele Punkte (Mittagessen, Betreuung in den Sommerferien, die sonst im Hort stattgefunden hat, Kooperation usw.) gibt, die noch zu Bedenken sind, dass Lösungen gefunden werden, die den Kindern und Eltern weiterhelfen.

Herr Fröhlich erklärt noch mal die Situation, auch mit Blick auf die Petition. Ganz oben steht die Problemsituation „Mein Kind ist nach der Schule nicht betreut und ich brauche eine Betreuung“. Textlich wurde in der Petition neben einer weiteren Hortgruppe auch niedergeschrieben, dass so etwas wie ein betreuter Mittagstisch o.ä. angeboten werden sollte.

Frau Matschulla stellt fest, dass das Problem wohl über die nächsten Jahre hinaus vorhanden sein wird, zumal sich der Neubau immer weiter verzögert. Sie möchte wissen, ob Containerbauten eine Lösung sein könnten.

Herr Fröhlich erklärt hierzu nochmals, dass an einer konkreten Lösung gearbeitet wird, die jedoch derzeit noch nicht spruchreif ist. Wenn es nach ihm geht, wäre eine Betreuung der Kinder in den Schulklassen in Form eines niedrigschwelligen Angebots mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung, eine optimale Lösung. Hier könnten sodann alle angemeldeten Kinder betreut werden und mit Blick in die Zukunft ist zu erwarten, dass die Zahlen steigen und weiterhin alle betreut werden könnten. Explizit merkt er auch nochmals an, dass der Schulneubau sich nicht verzögert und verweist hierzu auf die in den vergangenen Sitzungen genannten Zeitfenster, die weiterhin gehalten werden.

Bezugnehmend auf die Betreuung in den Schulklassen, merkt er an, dass dieses sicherlich nicht die optimalste Lösung ist, aber dies abschließend von den Eltern entschieden werden sollte, die eine Betreuung für ihre Kinder benötigen. Bzgl. des Aufstellens von Containern führt Herr Fröhlich aus, dass dieses analog zum Umbau von Räumen zu sehen wäre und somit auf jeden Fall keine Lösung mit Beginn des kommenden Schuljahres gegeben wäre. Ob dieses überhaupt auf dem Schulgelände umsetzbar wäre, entzieht sich seiner Kenntnis.

Herr Pfeiff erklärt, dass der Beirat sich freue, dass an einer Lösung gearbeitet wird. Er äußert aber auch den Wunsch, dass hierbei auch die Forderungen der Eltern einer weiteren Hortgruppe (u. a. mit Hausaufgabenbetreuung, Essen) Berücksichtigung findet. Der Beirat wird die Aufgabe weiterhin kritisch im Auge behalten.

Herr Fröhlich fragt, ob sich im Publikum jemand äußern möchte. Es gab keine Äußerungen aus dem Publikum.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 5: Anträge und Anfragen

Keine

TOP 6: Bürger:innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung (bitte vorab schriftlich einreichen)

a) Bürgerantrag – Gleichbehandlung (der Antrag ist auf unserer Homepage einsehbar)

Antrag des Herrn Rolf Kramer zur Parksituation in der Martin-Luther-Straße und Umgebung. In der engen Martin-Luther-Straße wurde das Parken „geduldet“ oder jedenfalls nicht geahndet. Jedenfalls ist es so, dass die Bürger:innen darauf aufmerksam gemacht wurden, dass dort Parkverbot gilt auch weil Rettungskräfte mit ihren Fahrzeugen nicht durchkamen. Das Ortsamt erreichte ein Antrag des Herrn Kramer (mit vielen Fotos, die aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden dürfen) zur Gleichbehandlung. Herr Kramer ist der Meinung, dass in einigen Straßen (z.B. Martin-Luther-Straße) das Falschparken geahndet und in anderen Straßen, in denen auch Parkverbot gilt, nicht. Eigentlich darf niemand in Straßen parken, die eine Restbreite unter 3,05 Meter aufweisen. Es gab wohl eine Duldung in einigen Bereichen, weil die Situation in den Bereichen (z. B. durch den Elternverkehr in der Schule Wigmodistraße) schwierig ist. Es wurde auch über Einsatzfahrzeuge berichtet, welche ihren Zielort nicht erreichen konnten, sodass ein erhöhtes Augenmerk auf Falschparker geworfen wurde. Da der Antragsteller nicht persönlich erscheinen konnte, geht der Antrag zur Diskussion an den Beirat weiter.

Herr Jahn hält die Parksituation in den Bereichen für kritisch. Allerdings gibt es keine Gleichbehandlung im Unrecht, also man kann nicht erwarten, dass alle anderen Straßen in denen Parkverbot herrscht genauso oft mit „Knöllchen“ versehen werden wie die in der man selber wohnt. Herr Jahn und seine Fraktion möchten, auch im Hinblick auf die immer größer werdende Zahl an Verkehrsteilnehmern, den Antrag trotzdem nicht einfach ablehnen.

Herr Jahn schlägt vor den Antrag zurückzustellen und die Situation mit den entsprechenden Fachgremien (ASV und Polizei) prüfen zu lassen und auch zu beantworten.

Frau Schmidt stimmt zu, den Antrag zurückzustellen und nach Lösungen zur Zufriedenheit der Anwohner zu suchen.

Herr Menge hält die Parksituation und auch neue Lösungen für sehr schwierig, stimmt aber zu nach entsprechenden Lösungen zu suchen.

Herr Fröhlich bittet um Abstimmung dafür den Antrag zurückzustellen und Kontakt mit dem ASV und der Verkehrspolizei aufzunehmen.

Der Beirat stimmt mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung der Zurückstellung zu.

b) Bürgerantrag - Verkehrsführung Mühlenstraße – Taktung der Lichtsignalanlage (der Antrag ist auf unserer Homepage einsehbar)

Herr Fröhlich berichtet, dass dieser Antrag jetzt zum 3. Mal vorliegt. Das 1. Mal wurde der Antrag zurückgestellt. Die zweite Vorlage wurde abgelehnt. Zur Variante 1 hat die Verkehrspolizei geäußert, dass sie es nicht als Sinnbringend ansieht. Das Beiratsmitglied Herr Tunc hat dazu eine Stellungnahme vom ASV gefordert, welche wir im Folgenden vorliegen haben:

Die Lichtsignalanlage verfügt über Diagonalgrünpeile, die aufgrund von Messstellen ca. 30 und 70 Meter vor den Haltestellen bedarfsgerecht geschaltet werden. Erste Prüfungen haben ergeben, dass alle Messstellen funktionsfähig sind und bei Bedarf auch die Grünpeile geschaltet werden. Ein Rückstau über die 70 Meter hinaus konnte nicht festgestellt werden, allerdings konnte die Überprüfung aufgrund des Aufwands nur stichprobenhaft erfolgen.

Wir nehmen das Schreiben des Herrn Ernst zum Anlass, die Steuerung und die gesamte Signalanlage diesbezüglich von der Signalbaufirma überprüfen zu lassen. Eine Umleitung des Linksabbiegers, wie vom Bürger beschrieben, kommt nicht in Betracht, da die Linksabbiegebeziehung in der Mühlenstraße für LKW und Busse nicht möglich ist und genau diese Fahrbeziehung eine regelmäßige verkehrende Buslinie beinhaltet.

Herr Fröhlich fragt den Beirat nach Diskussionsbedarf.

Herr Jahn hält es für richtig und wichtig von den Bürger:innen kreative Gedanken zu erhalten, auch wenn sie nicht immer verwirklicht werden können. Es wurde vom Beirat alles Mögliche versucht eine Lösung für diesen Antrag zu finden. Die Antwort aus dem Fachbereich, die gut erklärt weshalb dem Wunsch des Bürgers nicht nachgekommen werden kann, hat der Beirat erhalten. Herr Jahn schlägt vor den Antrag abzulehnen.

Herr Bienzeisler spricht sich im Namen seiner Fraktion dafür aus den Antrag abzulehnen.

Herr Tunc erläutert, dass diese Situation auch der Baustelle A270 geschuldet ist und es deswegen zu diesen Staus kommt.

Der Beirat stimmt mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung der Ablehnung des Antrags zu.

Herr Fröhlich fragt das Publikum, ob es zu diesem Tagesordnungspunkt weitere mündliche Anträge und Anfragen gibt.

Es gibt keine Wortmeldungen

TOP 7: Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Blumenthaler Beirates vom 12.03.2024 und 16.04.2024

Der Beirat genehmigt das Protokoll zur Sitzung vom 12.03.2024 einstimmig mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung.

Das Protokoll zur Sitzung vom 16.04.2024 wird einstimmig mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

TOP 8: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Pfeiff möchte anregen, dass der Beirat sich im 2. Halbjahr intensiver mit der Mobilitätssituation in Blumenthal (Bremen-Nord) beschäftigt. Er schlägt vor einfach mehr Druck bezüglich der Arbeitsintensität (z.B. auf der A270) auszuüben. Auch die Situation bei der Nord West Bahn (Zugausfälle, Unpünktlichkeit) sollte eindringlich angemahnt werden.

Herr Bergmann schlägt vor, die Verantwortlichen für diese Verkehrssituation zu suchen und diese an einen Tisch zu bekommen, um Klarheit zu erhalten. Herr Pfeiff schlägt Herrn Weiss vor, der für die kommunalen Bahnverkehre zuständig ist. Und für die Autobahn ist der Ansprechpartner die Autobahnmeisterei.

TOP 9: Mitteilungen

a) des Ortsamtsleiters

Herr Fröhlich weist auf die kommende öffentliche Beiratssitzung am 10.06.2024 hin, bei der er sich freuen würde, wenn viele Menschen aus dem Stadtteil zur Fortführung der Planungskonferenz des Kämmerei Quartiers kommen. Die Rahmenplanung wird zum ersten Mal öffentlich vorgestellt. Anderes Thema ist das alte Rathaus. Es gibt eine Planungsstudie die vorgestellt wird, die die mögliche Nutzung des Rathauses darstellt.

Derzeit wird geplant, dass es eine weitere Beiratssitzung am 18.06.2024 geben könnte. Für den 17.06.2024 befindet sich der Ausschuss für Kinder, Bildung und Kultur in der Stadtteilfiliale der Sparkasse in Blumenthal in Planung.

Herr Fröhlich hat einige Anfragen zur Baustelle an der Weser im Bereich der Bürgermeister-Dehnekamp-Straße. Die Baustelle ist bis zum 31.05.2024 angewiesen und wurde zum zweiten Mal verlängert.

Ein Telefongespräch mit Hansewasser hat ergeben, dass in der kommenden Woche die Teerarbeiten gemacht werden sollen, es sollen die Rasenflächen vernünftig gestaltet werden, so dass der Bereich an der Weser ab dem 01.06.2024 wieder zugänglich ist. Gefragt wurde auch weshalb die Bauzäune nicht einfach geöffnet werden könnten, wenn dort nicht gearbeitet wird. Es gibt eine Verkehrssicherungspflicht, die eingehalten werden, deshalb darf sich niemand im abgesperrten Bereich aufhalten.

Des Weiteren führt Herr Fröhlich aus, dass die WFB zugesagt hatte, dass für das Gebäude 56 im Kämmerei-Quartier Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen, um am Gebäude 56 die Fassade punktuell zu sanieren, weil u.a. Grünbewuchs durchkommt und die Fassade selbst an einigen Stellen abbröckelt. Heute wurde das Baugerüst aufgestellt, so dass die Arbeiten beginnen können.

b) des Beiratssprechers

Herr Pfeiff hat zwei BeiratToGo Termine, er hofft, dass viele Beiratsmitglieder teilnehmen, einmal für den 25.05.2024 bei EDEKA Schwinning und einmal am 08.06.2024 zwischen 14 -18:00 Uhr auf dem Schillerplatz zum Sommerfest.

TOP10: Verschiedenes

Herr Jahn erklärt, dass vor Jahren Baumaßnahmen am Rönnebecker Hafen angesagt waren. Er möchte wissen wann es dort weitergeht, weil alles Brach liegt.

Des Weiteren gibt es auch noch ein großes Ärgernis in der Farger Straße Nr.117, in der eine alte Gaststätte abgerissen wurde. Dort stehen Bagger und Ähnliches rum. Die Arbeiten gehen seit Jahren nicht voran, nur der Wildwuchs arbeitet fleißig. Herr Jahn möchte wissen wie und wann es dort vorangeht.

Herr Fröhlich teilt hierzu mit, dass das Projekt am Rönnebecker Hafen weiterhin Bestand hat. Nach einigen internen Aufgaben und Prüfungen beim Investor, wird dieses Projekt wieder forciert. Es ist auch davon auszugehen, dass neben dem einen bisher geplanten Wohngebäude, ein Zweites, ggf. sogar ein Drittes gebaut werden wird.

Bzgl. der Farger Straße 117 teilt Herr Fröhlich mit, dass er den aktuellen Stand beim Bauamt Bremen-Nord erfragen und den Beiratsmitgliedern entsprechend berichten wird.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Fröhlich für die heutige Sitzung und beendet diese um 20:11 Uhr.

gez. Fröhlich

Vorsitz

gez. Pfeiff

Beiratssprecher

gez. Regineri

Protokoll